

04/2024

**fdplus**



**Alles lässt  
sich ändern.**

**BEWEGTE WOCHEN**

Nach dem Ampel-Aus braucht  
Deutschland den Neustart

**ALLES LÄSST SICH ÄNDERN**

Die Kampagne zur  
Bundestagswahl

**UNSERE WERTE**

Mehr Chancen durch mehr  
Freiheit

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Editorial</b>	Seite 3
<b>Meldungen</b>	Seite 4
<b>Deutschland braucht einen Aufbruch</b>	Seite 5
<b>Alles lässt sich ändern</b>	Seite 7
<b>Die Mission der Freien Demokraten für unser Land</b>	Seite 8
<b>Mehr Chancen durch mehr Freiheit</b>	Seite 10
<b>Die nächste Regierung muss endlich die Blockaden lösen</b>	Seite 12
<b>Neue Gesichter, neue Perspektiven</b>	Seite 14
<b>Europa nach der US-Wahl – Let's get to work!</b>	Seite 16
<b>Sein Antrieb war die Freiheit</b>	Seite 18
<b>Freiheitskämpfer braucht das Land</b>	Seite 20

## **Alles lässt sich ändern.**

Autor: Michael Lindner, Leiter Kommunikation und Presse

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Land braucht mehr Freiheit! Für eine echte Wirtschaftswende, die Erneuerung des Aufstiegsversprechens, mehr netto vom brutto und einen Staat, der uns allen mehr zutraut.

Für dieses Programm der politischen Mündigkeit und Eigenverantwortung gibt es nur einen ernstzunehmenden Vertreter – die Freien Demokraten.

In den Wirren einer herausfordernden Regierungskoalition sind wir als FDP bei den Bürgerinnen und Bürgern nicht immer mit diesen Schwerpunkten wahrgenommen worden. In einem Bündnis mit zwei linken Parteien wurden und werden wir für Äußerungen und Forderungen in Mithaftung genommen, die unserem Wertegerüst gar nicht entsprechen.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, dieses schiefe Bild geradezurücken und unsere Alleinstellungsmerkmale zu betonen. Wir wollen für alle Bürgerinnen und Bürger mehr Chancen durch mehr Freiheit! Dabei sind uns Lust auf Fortschritt, Liebe zur Freiheit, faire Spielregeln und Verantwortung für die Zukunft wichtig.

Unser Leitbild bleibt der Maßstab für erfolgreiche liberale Politik: Voraussetzung für Freiheit und Chancen sind die liberale Demokratie, der sie nach innen und außen schützende handlungsfähige Rechtsstaat, beste Bildungs- und Aufstiegschancen unabhängig vom Elternhaus und die Soziale Marktwirtschaft als Basis einer Republik freier und selbstbewusster Bürgerinnen und Bürger.

Dafür braucht Deutschland die FDP mehr denn je – die Herausforderungen für unser Land und seine Gesellschaft sind enorm. Wir haben in der demokratischen Mitte des Landes ein einzigartiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger: Ein Profil für freiheitsliebende, optimistische und leistungsbereite Menschen.

Die wir wieder in größerem Maße von uns überzeugen müssen. Die nächste Bundestagswahl wirft bereits ihre Schatten voraus. Wir haben in den Jahren 2017 und 2021 zweimal hintereinander unter Beweis gestellt, das wir trotz jeweils anspruchsvoller Ausgangslage gemeinsam sehr erfolgreich sein können. Lassen Sie uns zusammen genau daran anknüpfen.

Genau diesem Thema widmen wir diese Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift – ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr Michael Lindner

## **01 Willkommen im HDGH, Marco Buschmann und Maria Wandel!**

Dr. Marco Buschmann ist designierter Generalsekretär der Freien Demokraten. Die bevorstehende Richtungsentscheidung nannte der ehemalige Bundesjustizminister als Grund für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Er hat schon von 2014 bis 2017 als Bundesgeschäftsführer im Hans-Dietrich-Genscher-Haus gewirkt und maßgeblich am Wahlerfolg der FDP mitgearbeitet. Neue Bundesgeschäftsführerin der FDP ist Maria Wandel. Zuvor war sie als Unterabteilungsleiterin Planung und Steuerung im Bundesministerium der Justiz tätig. Buschmann erklärte, dass Wandel „genau die richtige Person an dieser Stelle“ sei. Wir wünschen viel Erfolg!

## **02 Liberaler gewinnt Bürgermeisterwahl in Güstrow**

Sascha Zimmermann ist neuer Bürgermeister von Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern. Mit beeindruckenden 72 Prozent der Stimmen setzte sich der Freie Demokrat Mitte November in der Stichwahl gegen Kandidatin Cornelia Rosentreter (parteilos, für die CDU) durch. Zimmermann ist gebürtiger Güstrower und bereits seit 15 Jahren ehrenamtlich als Stadtvertreter in der Kommunalpolitik tätig. „Ich weiß also, wo der Schuh drückt, was auf den Bürgermeister an Herausforderungen zukommt und welche ‚Baustellen‘ auf dringende Lösungen warten“, erklärt er. Seine Vision: Ein lebendiges Güstrow, das Unternehmen, Familien und Besucher gleichermaßen willkommen heißt. Wir gratulieren herzlich: Ein toller Erfolg für das starke persönliche Engagement vor Ort und die Freien Demokraten.

## **03 Blume führt Hamburger FDP in Bürgerschaftswahl**

Die Hamburger FDP kämpft mit Katarina Blume als Spitzenkandidatin um den Wiedereinzug in die Bürgerschaft im März 2025: Im September stellte die Hamburger FDP ihre Liste für die Bürgerschaftswahl auf. Bei der Mitgliederversammlung erhielt Katarina Blume 90 Prozent der Stimmen und führt damit die Landesliste an. Auf Platz zwei und drei folgen die Landesvorsitzende Sonja Jacobsen und der Bürgerschaftsabgeordnete Sami Mussa, der in der laufenden Legislatur von der SPD zur FDP gewechselt war. Unter dem Motto „Für ein lebenswertes, sicheres und mobiles Hamburg der Zukunft“ setzt das verabschiedete Wahlprogramm der FDP Schwerpunkte auf Wirtschaft, Wohnungsbau, Verkehr, Bildung und Integration.



## **Deutschland braucht einen Aufbruch**

Autor: Christian Lindner, FDP-Bundesvorsitzender

Nach dem Ampel-Aus kämpfen wir Freie Demokraten für eine Wirtschaftswende, Arbeitsplätze und neuen Wohlstand.

### **HINTER UNS LIEGEN BEWEGTE WOCHEN**

Zunächst das Ende der Ampel-Koalition, dann der Versuch unterschiedlichster Akteure, die Deutungshoheit über diesen Ausgang für sich zu beanspruchen. Im Zuge dessen wurden Sie Zeuginnen und Zeugen einer öffentlichen Machtauseinandersetzung. Dabei wurden auch Fehler der FDP, die ich bedaure, von unseren politischen Gegnern genutzt, um vom Wesentlichen für unser Land abzulenken.

Die Ampel scheiterte weder an uns Freien Demokraten noch an mir persönlich. Die Ampel scheiterte, weil sie ihre Akzeptanz bei Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, verloren hatte. Die Ampel scheiterte, weil sie keine Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit bieten konnte.

Diese Erkenntnis führte mich im Spätsommer zu einer klaren Entscheidung: Entweder die Ampel ändert im Herbst ihre Politik oder es war Zeit für eine neue politische Dynamik. Diese Maßgabe diente mir als Orientierung - intern wie öffentlich.

Die inhaltlichen Ziele waren und sind klar:

Wir Freien Demokraten wollten und wollen eine Wirtschaftswende, um Arbeitsplätze und Wohlstand zu sichern. Wir Freien Demokraten wollten und wollen einen Staatshaushalt, der die Schuldenbremse beachtet. Und wir standen und stehen für eine Migrationspolitik, die die Weltoffenheit und Toleranz unserer Gesellschaft bewahrt und gleichzeitig die Sicherheit unseres Landes gewährleistet. Zu diesen Überzeugungen stand und stehe ich.

Um diese Inhalte wurde bis zum Schluss innerhalb der Ampel heftig gerungen. Der Grad der Gemeinsamkeiten wurden zunehmend kleiner. Angesichts der Lage waren wir Freie Demokraten zu Konsequenzen bereit: Entweder finden wir die Kraft zum Politikwechsel oder wir gehen gemeinsam den Weg zu geordneten Neuwahlen. Zu keinem war, wie wir heute wissen, Olaf Scholz bereit.

### **DEUTSCHLAND BRAUCHT EINEN AUFBRUCH.**

Nur wir Freien Demokraten sind bereit, diesen zu gestalten. Dies zeigt auch die politische Reaktion auf mein Plädoyer, Deutschland müsse mehr Disruption wagen. Persönlichkeiten wie der argentinische Präsident Javier Milei oder der erfolgreichste Unternehmer unserer Zeit, Elon Musk, gelten hierfür beispielhaft.

Javier Milei ist seit Dezember 2023 Präsident Argentiniens. Nach Jahrzehnten des Missmanagements reformiert er die Volkswirtschaft und den Staat. Er verkleinert den überdimensionierten Staatsapparat, halbiert die Anzahl der Ministerien, kürzt konsequent öffentliche Ausgaben und reduziert staatliche Unternehmensbeteiligungen. Regulierungen werden radikal abgebaut und der Wettbewerb gestärkt.

Elon Musk hat mit seinen Unternehmen Märkte durch disruptive Ideen erschlossen und revolutioniert. In der kommenden US-Regierung soll er ein „Department of Government Efficiency“ leiten, um Regulierungen und Bürokratie abzubauen, Doppelstrukturen zu beseitigen und den öffentlichen Dienst effizienter zu machen. Die Ambitionen dieser Regierung können uns inspirieren – noch bevor sie am 20. Januar ihre Arbeit aufnimmt.

Gewiss: Milei und Musk vertreten teilweise extreme, abwegige und bisweilen sogar bestürzende Ansichten und tragen diese mit provokanten Aktionen in die Öffentlichkeit. Dennoch wage ich zu sagen: Hinter den Provokationen steckt eine disruptive Energie, die Deutschland fehlt.

Die Augen vor wichtigen Impulsen und Konzepten zu verschließen, kann sich Deutschland nämlich schlicht nicht mehr leisten. Bei einer Staatsquote um die 50 Prozent, rund 350.000 Beschäftigten allein im Bereich des Bundes (ohne Berufs- und Zeitsoldaten), unmittelbare Beteiligungen an 118 Unternehmen und mehr als 700 Bundesbehörden gibt es viel Potenzial durch ambitionierte Eingriffe den Staat kleiner und dabei effizienter zu machen. Auch wir brauchen mehr Disruption und eine wirkliche Wende hin zu Reformen, um die Grundlage für Wachstum und Wohlstand neu zu schaffen.

Beunruhigend ist es, wenn sich der wahrscheinliche nächste Kanzler Friedrich Merz „entsetzt“ zeigt, wenn ich eine Prise Disruption mit Referenz zu Milei und Musk ins Spiel bringe. Mit den Regierungen der USA und Argentiniens wird er kooperieren müssen. Da sollte man seine Worte wägen. Wie ich ihn kenne, wird er sie deshalb inzwischen bedauern.

Zugleich ist es für unser Land erhellend, dass Merz für einen grünen Wirtschaftsminister Robert Habeck in seinem Kabinett offen ist. Angesichts dieser schwarz-grünen Nähe werden wohl Liberale für die notwendige Disruption in unserem Land sorgen müssen. Wir sind dafür bereit.

## **Alles lässt sich ändern**

Es ist gut, dass die Bürgerinnen und Bürger bei den anstehenden Neuwahlen bestimmen können, was die Schwerpunkte der nächsten Bundesregierung sein werden. Es geht um eine Richtungsentscheidung.

**WIR ALLE SPÜREN: SO WIE ES IST, KANN ES NICHT BLEIBEN.**

Unsere Wirtschaft stagniert. Jobs gehen verloren. Immer mehr Menschen sorgen sich um ihre Zukunft. Das Klima in unserer Gesellschaft wird rauer.

Die gute Nachricht ist: Alles lässt sich ändern. Das ist die optimistische Grundüberzeugung der Freien Demokraten – und das Motto unserer Kampagne, die Christian Lindner und ich heute der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Wir Freie Demokraten werben für eine tatkräftige Politik, die Jobs sichert, Wachstum schafft, Schulden bremst, den Staat effizienter macht und irreguläre Migration begrenzt. All das gibt es weder mit einer Großen Koalition noch mit Schwarz-Grün, sondern nur mit einer starken FDP. Wir sind die Kraft für mutige Reformen und eine echte Wirtschaftswende zum Besseren!

**MIT UNSEREN FÜNF THEMENPLAKATEN BRINGEN WIR UNSERE POLITIK AUF DEN PUNKT UND AUF DIE STRAÙE.**

Jetzt kommt es auf uns alle an. Lassen Sie uns jede Gelegenheit nutzen, über unsere Ziele für Deutschland und über unsere Kampagne zu sprechen. Zeigen Sie das Motto und die Motive auf Ihren Social-Media-Profilen. Header und Kacheln zum Herunterladen finden Sie in unserem Mitgliederportal. Liken und kommentieren Sie unsere Beiträge auf Instagram, Facebook, X, TikTok und LinkedIn. Verschicken Sie unsere Motive per WhatsApp an Familie und Freunde. Kommentieren Sie auch gerne die Online-Berichterstattung über unsere Kampagne.

Helfen Sie mit, damit wir Freie Demokraten erfolgreich sind. So kommt auch Deutschland wieder auf Erfolgskurs!

In unserem Styleguide zur Kampagne zeigen wir Ihnen, wie Sie mit unserer Schwarz-Weiß-Bildsprache und prägnanten Headlines unsere Positionen auf den Punkt bringen können.

Loggen Sie sich dafür in unser Mitgliederportal ein und laden Sie sich den Styleguide herunter. In unserem Kampagnenbereich finden Sie in den nächsten Wochen immer wieder neue Handreichungen. Lassen Sie uns dafür sorgen, dass unsere Botschaften überall auf den Straßen sichtbar sind!

## **Die Mission der Freien Demokraten für unser Land**

Autor: Dr. Marco Buschmann, Designierter FDP-Generalsekretär

Der designierte FDP-Generalsekretär Dr. Marco Buschmann MdB über die Mission unserer Partei für Deutschland.

Die meisten von Ihnen kennen mich, aber sicher nicht alle, deswegen erlaube ich mir zu Beginn eine kurze persönliche Vorstellung: Mein Name ist Marco Buschmann. Von Beruf bin ich Rechtsanwalt. Seit 1994 bin ich Mitglied der Freien Demokraten. Lange war ich ehrenamtlich aktiv, wurde im Jahr 2009 erstmals in den Bundestag gewählt und habe danach verschiedene Aufgaben übernehmen dürfen. Unter anderem wirkte ich als Bundesgeschäftsführer an der Neuaufstellung unserer Partei in den Jahren 2014 bis 2017 mit. Sodann habe ich als Erster Parlamentarischer Geschäftsführer die neue Bundestagsfraktion von 2017 bis 2021 mit aufgebaut. Anschließend war ich Bundesminister der Justiz von 2021 bis Anfang November 2024.

Nachdem Bijan Djir-Sarai vom Amt des Generalsekretärs unserer Partei zurückgetreten ist, hat mich Christian Lindner gebeten, diese Aufgabe unverzüglich zu übernehmen. Für das Vertrauen und die Zustimmung von Präsidium sowie Bundesvorstand bin ich dankbar.

Ich möchte hier vor allem um Ihr persönliches Vertrauen in die Mission unserer Partei werben:

Die Freien Demokraten sind die einzige Partei des politischen Liberalismus in Deutschland. Liberalismus meint die ganze Freiheit des Menschen – in politischen, wirtschaftlichen und geistigen Angelegenheiten. Um diese Freiheit zu schützen, verteidigen Liberale den Rechtsstaat und die Grundrechte, die privatwirtschaftliche Initiative, das Eigentum und das Prinzip, dass Leistung statt Herkunft den Weg eines Menschen bestimmen soll. Wer versucht, diese Freiheit in angeblich gute und schlechte Teile zu filetieren, bringt sie um ihr Leben.

Auf dieser Grundlage haben Freie Demokraten immer wieder an wichtigen historischen Wendepunkten entscheidende Impulse für eine bessere Zukunft unseres Landes gesetzt. Die Grundentscheidung für die Soziale Marktwirtschaft, Bildungsexpansion und Bafög-Einführung, eine neue Ostpolitik, die marktwirtschaftliche Erneuerung in 1980er-Jahren oder die deutsche Wiedervereinigung sind nur die bekanntesten Beispiele.

Einen solchen Impuls braucht unser Land heute wieder. Denn wir alle spüren doch, dass es so nicht weitergeht:

Seit Jahren stagniert unsere Wirtschaft. Damit kehren Sorgen um unseren Wohlstand und Abstiegsängste in unsere Gesellschaft zurück. Das gesellschaftliche Klima wird rauer. Die Toleranz der Menschen untereinander nimmt ab. Damit die Zuversicht zurückkehrt, muss unsere Wirtschaft wieder wachsen.

Noch nie hatte der Staat so viel Geld, Personal und Befugnisse zur Verfügung. Trotzdem funktioniert er heute nicht besser. Denn er verzettelt sich und versucht zu stark, in zu viele Lebensbereiche hineinzuregieren. Bürger, Betriebe und Behörden empfinden einen regelrechten Bürokratie-Burnout. Das Sicherheitsempfinden schwindet. Daher muss die Politik wieder klare Prioritäten setzen. Denn nur mit klarer Konzentration kann der Staat das, wofür er wirklich unverzichtbar ist, auch wirklich gut erledigen.



Die unzureichende Migrationspolitik droht unser Land zu spalten und politisch zu destabilisieren. Daher ist es dringend nötig, irreguläre und unkontrollierte Migration zu stoppen; zugleich muss unsere Gesellschaft aber für diejenigen Einwanderer offen bleiben, die von ihrer Leistung und Qualifikation nach unseren Gesetzen mit uns leben wollen.

Freie Demokraten haben in der Bundesregierung hart daran gearbeitet, diese Herausforderungen zu bewältigen. Aber die Übereinstimmungen in der Koalition waren am Ende sehr gering. Sie war daher nicht mehr zu gemeinsamen Lösungen in der Lage, die den Problemen angemessen wären. Eine entschlossene Veränderung zum Besseren war mit SPD und Grünen nicht möglich. Daran ist die Koalition gescheitert.

Vor diesem Hintergrund kann man festhalten: Es ist gut, dass die Bürgerinnen und Bürger bei den anstehenden Neuwahlen bestimmen können, was die Schwerpunkte der nächsten Bundesregierung sein werden. Es geht um eine Richtungsentscheidung.

Daher bitte ich Sie: Helfen Sie mit, dass wir dem Land diesen dringend notwendigen Modernisierungsimpuls geben! Für die Rückkehr wirtschaftlicher Stärke und des Optimismus in der Gesellschaft. Für einen fitten und handlungsfähigen Staat statt zu viel Bürokratie mit Schuldenbergen. Für geordnete Verhältnisse in der Migration, die klare Regeln und Grenzen durchsetzt, um die politische Polarisierung zu stoppen.

Machen Sie mit! Es geht um unser Land.

## **Mehr Chancen durch mehr Freiheit**

Autorin: Marie-Christine Götz, Teamleiterin Kampagne

Was ist uns wichtig? Wofür setzen wir uns ein? Was sind unsere politischen Ziele? Mit welcher Haltung machen wir Politik? Wie wollen wir kommunizieren und wie von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden? Antworten auf all diese Fragen gibt unser Leitbild. Es beschreibt, welchen Auftrag wir uns als Partei gegeben haben und was wir für die Menschen in unserem Land erreichen wollen. Es gibt uns Orientierung, welche politischen Antworten wir auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft geben.

### **MEHR FREIHEIT, MEHR CHANCEN**

Mehr Freiheit bringt mehr Chancen. Davon sind wir überzeugt. Und auf diese Überzeugung gründet sich die Politik der Freien Demokraten. Aus Liebe zur Freiheit und mit Lust auf Fortschritt wollen wir Chancen nutzen und schaffen, damit jede und jeder Einzelne selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben kann – in einer liberalen Demokratie und in einem handlungsfähigen Rechtsstaat, mit Sozialer Marktwirtschaft und intakten ökonomischen und ökologischen Grundlagen. Dabei haben wir alle Generationen im Blick. Denn wir wollen, dass auch diejenigen, die nach uns kommen, eine sichere und lebenswerte Zukunft vor sich haben.

### **VORANKOMMEN DURCH BILDUNG UND LEISTUNG**

Wir wollen gestalten: lösungsorientiert und empathisch, optimistisch und mutig, europäisch und weltoffen. Mit dieser Haltung übernehmen wir Verantwortung. Dafür, dass allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Aufstieg durch Bildung offensteht. Dafür, dass sich jeder durch eigene Leistung nach oben arbeiten kann. Dafür, dass jeder seines eigenen Glückes Schmied sein darf. Dass der Staat sich nicht in die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger einmischt. Dass Ordnung und Sicherheit zu ihrem Recht kommen. Dass erst erwirtschaftet wird, bevor verteilt werden kann. Dass wir unseren Kindern und Enkeln keine Schuldenberge hinterlassen. Und dass wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen nicht durch Verzicht, sondern durch Anreize und Innovationen schützen.

### **DAS LEITBILD ALS ERFOLGSFAKTOR**

Das Leitbild begründet unseren Erfolg. Nach der verlorenen Bundestagswahl 2013 hat es uns 2017 zurück in den Bundestag geführt. Etwa 14.000 Mitglieder hatten sich zuvor daran beteiligt, das Leitbild zu erarbeiten und unserer Partei ein starkes, stimmiges Profil zu geben. 2020 haben die Freien Demokraten das Leitbild einem Update unterzogen, um auf neue Herausforderungen in Deutschland und der Welt zu reagieren. Erneut haben sich tausende Mitglieder eingebracht. Und

erneut ist es gelungen, auf dieser Grundlage zweistellig in den Bundestag einzuziehen – und Regierungsverantwortung zu übernehmen. Gerade, wenn die Zeiten rauer werden, ist es wichtig, dass wir uns als Partei vergewissern, wer wir sind und wofür wir stehen.

## DIE FDP WIRD GEBRAUCHT

Seit dem Update hat unser Leitbild nichts von seiner Relevanz verloren. Im Gegenteil. Angesichts von Rezession und Pessimismus, von internationalen Krisen und Kriegen sowie von Bedrohungen durch Autoritarismus und Autokraten braucht Deutschland mehr denn je, was uns Freie Demokraten ausmacht: die Liebe zur Freiheit und die Lust auf Fortschritt, das Bekenntnis zu fairen Spielregeln, die in einem liberalen Rechtsstaat und einer Sozialen Marktwirtschaft für alle gleichermaßen gelten müssen – verbunden mit der Bereitschaft, Verantwortung für eine gute Zukunft zu übernehmen. Füllen wir also das Leitbild jeden Tag aufs Neue mit Leben, indem wir es in konkrete Politik für die Menschen und unser Land übersetzen.

Wer sind die Freien Demokraten? Wie schauen wir auf die Welt und den Menschen? Was ist uns wichtig? Was wollen wir erreichen? Und wie machen wir Politik? Das erfahren Sie im neuen Kapitel „Was uns ausmacht“ in der „Masterclass Partei“ unserer digitalen Parteiakademie.

## **Die nächste Regierung muss endlich die Blockaden lösen**

Autor: Christian Dürr, FDP-Fraktionsvorsitzender

Was Deutschland jetzt braucht, ist ein Neustart. Steuerliche Entlastung, weniger Regulierung und Verbote sowie eine realistische Klimapolitik müssen im Fokus stehen.

Die vergangenen Wochen markieren einen Wendepunkt: Die Ampel-Koalition ist zerbrochen, Deutschland bereitet sich auf Neuwahlen vor. Was einst als Fortschrittsbündnis begann, scheiterte an der fehlenden Bereitschaft von Grünen und SPD, notwendige Reformen für genau diesen Fortschritt auf den Weg zu bringen. Was die Umstände und Gründe für das Aus der Koalition angeht, spielte die SPD in den letzten Wochen taktisch - doch die Fakten sprechen gegen sie. Ihr Ziel ist es, ein Narrativ zu erschaffen, das an das Jahr 1982 erinnern soll – ein Vergleich, der jedoch nicht standhält. 2024 ist nicht 1982, und Olaf Scholz ist auch nicht Helmut Schmidt. Doch woher rührt der Versuch, in der Öffentlichkeit darstellen zu wollen, dass sich die Geschichte wiederholt? Die Antwort liegt auf der Hand: Die Sozialdemokraten wollen von ihrer Hilflosigkeit angesichts der wirtschaftlichen Lage ablenken, von ihrem Mangel an Ideen, wie man unser Land aus der Krise führen kann. Als FDP wollen wir hingegen unsere volle Kraft in den nächsten Monaten darauf lenken, Deutschland wieder an die Spitze zu führen. Dafür standen wir solange wir in Regierungsverantwortung waren - und dafür stehen wir auch heute.

### **DIE LAGE IST ERNST**

Unsere wirtschaftliche Lage ist ernst und die Menschen spüren die Unsicherheit in ihrem Alltag. Die Wachstumsschwäche hat den Arbeitsmarkt längst erreicht, Stellen werden abgebaut, mittelständische Betriebe bangen um ihre Existenz. Unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit schwindet dramatisch. Die bisherige Bundesregierung konnte in den vergangenen Monaten keine überzeugenden Antworten auf diese Herausforderungen geben. Deshalb haben wir frühzeitig einen Weg vorgeschlagen: Entweder eine klare Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik oder geordnete Neuwahlen Anfang des Jahres.

### **DER STAAT MUSS SICH FOKUSSIEREN**

Unser Ziel war immer, eine Wirtschaftswende einzuleiten, die auf Entlastung, Bürokratieabbau und zielgerichtete Investitionen setzt. SPD und Grüne hingegen hatten stets nur neue Subventionen und staatliche Lenkung im Sinn. Dabei gibt es nur eine vernünftige Lösung des Problems: Der Staat muss sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren und die Rahmenbedingungen für Wachstum strukturell verbessern. Dabei ist es entscheidend, die Schuldenbremse einzuhalten und mutig Prioritäten zu setzen, um den finanziellen Handlungsspielraum auch für kommende Generationen zu sichern.

Die notwendigen Maßnahmen hat Christian Lindner in seinem Papier zur Wirtschaftswende klar formuliert. Das Konzept der FDP wurde von vielen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft

sowie Wissenschaft positiv bewertet. Dass SPD und Grüne ein Papier, das auf Problemlösung abzielte, offenbar als Provokation betrachtet haben, spricht für sich.

## WAS JETZT ZU TUN IST

Was Deutschland jetzt braucht, ist ein Neustart. Steuerliche Entlastung, weniger Regulierung und Verbote sowie eine realistische Klimapolitik müssen im Fokus stehen. So könnten bis zu 20 Milliarden Euro für Investitionen und Steuererleichterungen mobilisiert werden – ohne zusätzliche Schulden. Eine ideologische Überforderung der Wirtschaft durch unrealistische Vorgaben, wie die Klimaneutralität bis 2045, schadet unserem Land. Die EU gibt mit dem Jahr 2050 einen Zielrahmen für alle Mitgliedstaaten vor, der uns die nötige Zeit verschafft, den Wandel sozialverträglich zu gestalten. Wir sollten auf diesen Weg zurückkehren und dabei stärker auf Marktmechanismen setzen. Denn Alleingänge schaden unserer Wirtschaft und bringen den Klimaschutz nicht voran.

## DER SOZIALSTAAT MUSS ZIELGENAUER WERDEN.

Auch in der Sozialpolitik müssen wir Reformen vornehmen: Deutschland muss die Migration in den Arbeitsmarkt lenken, wo händierend Fachkräfte gesucht werden. Wir wollen unseren Sozialstaat zielgenauer machen, indem wir Menschen in Arbeit bringen und Fehlanreize abschaffen - dabei geht es nicht darum, den Sozialstaat abzubauen oder gar Renten zu kürzen, wie die SPD uns unterstellen wollte. Uns geht es darum, mehr Menschen den Aufstieg zu ermöglichen und zugleich jenen unter die Arme zu greifen, die wirklich auf Hilfe angewiesen sind.

Die Bürgerinnen und Bürger haben am 23. Februar die Möglichkeit, eine Richtungsentscheidung zu treffen. Die nächste Regierung muss endlich die Blockaden lösen und sich auf die drängenden Aufgaben konzentrieren. Wir Freien Demokraten stehen bereit, unseren Teil beizutragen – für ein wirtschaftlich starkes, freiheitliches und zukunftsfähiges Deutschland.

## Neue Gesichter, neue Perspektiven

Mehrere tausend Menschen haben sich in den letzten Wochen entschieden, Mitglied bei den Freien Demokraten zu werden. Wer sind sie und was treibt sie an? Hier stellen sich einige von ihnen vor.

Sandra Breidenstein, Managerin

„Ich unterstütze die FDP, weil mir Freiheit und selbstbestimmtes Handeln wichtig ist. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass Leistung und Engagement wertgeschätzt werden, ohne die soziale Verantwortung aus den Augen zu verlieren.“

Marcus Lehr, Unternehmer

„Ich bin der festen Überzeugung, dass jetzt ein neuer Kurs gesetzt werden muss, um die deutsche Wirtschaft und den Mittelstand bei dem Turnaround zu unterstützen und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.“

Katrin Mattis, Sprachtrainerin

„Ich unterstütze die FDP, weil ich möchte, dass Deutschland seine Zukunft wieder mit mehr Eigenverantwortung und Mut in die Hand nimmt.“

Sabine Schulz, freiberufliche Grafik- und Textildesignerin

„Ich unterstütze die FDP, weil Bildung essenziell ist und Leistung sich wieder lohnen muss – in der Gesellschaft und im eigenen Geldbeutel.“

Tristan Scheffer, Student der Elektrotechnik

„Ich unterstütze die FDP, weil mir als angehender Ingenieur die Förderung von Technologieoffenheit wichtig ist und ich dazu beitragen möchte, den Industriestandort Deutschland langfristig zu sichern.“

Dr. Karin Aitzemüller, Zahnärztin im Ruhestand

„Wir brauchen in Deutschland eine Stimme, die liberale Positionen vertritt. Wir müssen helfen, die nachfolgende Generation zu Leistung zu animieren, den Beruf wieder in Richtung Berufung zu verstehen und nicht nur als Job. Der Staat und seine Mitarbeiter sollten für Eigenleistung günstige Voraussetzungen schaffen und diese fördern.“



Markus Fost, Managing Partner bei einer Unternehmensberatung

„Ich unterstütze die FDP, weil Deutschland dringend einen Umschwung zu einer liberalen Politik braucht, die Regulierung abbaut und anfängt, ein effizientes Staatswesen zu betreiben, das auf die eigenverantwortliche Leistungsbereitschaft der Bürger zählt.“

Thorsten Schroeter, Vorfeldkontrolllotse am Flughafen Frankfurt

„Ich unterstütze die FDP, weil Deutschland dringend einen Umschwung zu einer liberalen Politik braucht, die Regulierung abbaut und anfängt, ein effizientes Staatswesen zu betreiben, das auf die eigenverantwortliche Leistungsbereitschaft der Bürger zählt.“

Markus Weide, Chemielaborant

„Ich unterstütze die FDP, weil ich der absoluten Überzeugung bin, dass die FDP die einzige Partei ist, die versteht, dass ein Klimawandel nur mit einer starken Wirtschaft zustande kommen kann. Klimapolitik ist eine teure Politik. Hat Deutschland eine starke Wirtschaft, ist auch diese umsetzbar!“

Marcel Domke, Verwaltungsfachangestellter in Ausbildung

„Ich unterstütze die FDP, weil genau jetzt der richtige Zeitpunkt ist, dass Deutschland eine Richtungsentscheidung bekommt in der Wirtschaft, in Sachen Ukrainekrieg und Digitalisierung.“

Daniele Bär, Unternehmerin

„Ich unterstütze die FDP, da sie für meine Interessen eintritt und einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort schafft!“

## Europa nach der US-Wahl – Let's get to work!

Autor: Prof. Dr. Kalr-Heinz Paqué, Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Europa stehen nach der US-Wahl unruhige Zeiten bevor. Mit Trump kommt ein unberechenbarer und konfrontativer Präsident ins Amt. Er lehnt das Denken in traditionellen Allianzen des Westens ab, möchte Strafzölle erheben, Ausländer deportieren und das demokratische System der USA umbauen. All dies in einer tief gespaltenen Gesellschaft, die sich wie viele westliche Gesellschaften in einem Kulturkampf befindet. Er ist besser vorbereitet als vor seiner letzten Amtszeit. Die Republikaner kontrollieren den Senat, das Repräsentantenhaus und den Supreme Court. Das wird es ihm erleichtern, seine Vorhaben umzusetzen.

Was heißt das für uns Europäer? Für uns gilt: „Focus on what you can control!“ Die USA sind unser wichtigster Verbündeter. Wir brauchen ein resilientes transatlantisches Verhältnis. Das wird auch mit einem Präsidenten Trump so bleiben. Wir sind in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft transatlantisch gut vernetzt. In diese Beziehungen müssen wir weiter investieren. Mehr denn je. Wenn wir – nicht nur für die USA - als Bündnispartner ernstgenommen werden wollen, müssen wir uns der geopolitischen Realität stellen und können nicht nostalgisch den guten, alten Zeiten nachtrauern, als ein freundschaftliches transatlantisches Verhältnis selbstverständlich war. Wir müssen eine klare Interessenpolitik verfolgen und uns um unsere eigenen Angelegenheiten selbst kümmern. Wir müssen „erwachsen werden“. Das geht nicht halbherzig und nicht mit Wunschdenken. Wir müssen als Europäer geschlossen auftreten, wettbewerbsfähig sein und den europäischen Pfeiler der NATO stärken.

Eine gewaltige Herausforderung! Die komplexe geopolitische Situation wird sich weiter zum Nachteil Europas und liberaler Demokratien verändern. Sicherheitspolitisch sind wir als Europäer dafür verantwortlich, die Ukraine zu unterstützen und können uns nicht weiter auf die USA verlassen. Wirtschaftspolitisch bedroht uns Trumps Vorhaben, Zölle gegenüber Europa zu erheben. Dem müssen wir entschieden entgegentreten.

Trump denkt nicht in Allianzen. Er wird seine Unberechenbarkeit gezielt einsetzen, um Unsicherheit zu erzeugen. Er wird von Europa mehr verlangen. Der Ton über den Atlantik wird konfrontativer und rauer werden. Die Vorhaben Trumps, sein ruppiges Auftreten und sein Gesellschafts- und Menschenbild entsprechen nicht dem, wofür wir uns als Liberale einsetzen. Wir wissen, dass Freihandel, Rechtsstaatlichkeit, offene Gesellschaften und ein Vertrauen auf multilaterale Zusammenarbeit Garanten für ein starkes Europa sind.

Uns muss klar sein: die Wahl Trumps ist nicht für alle in der Welt besorgniserregend. Autokraten und Gegner liberaler, offener Gesellschaften weltweit sehen sich durch seine Wiederwahl bestärkt. Die Mehrheit der US-Bürger, die ihre Stimme abgegeben haben, möchte Trump als ihren Präsidenten sehen. Dafür gibt es viele Erklärungen. Schon das MAGA-Motto verdeutlicht dies: „Make America Great Again“. Viele Amerikaner spüren einen Bedeutungsverlust ihres Landes. Trump hat dieses Gefühl verstärkt: mit seinen einfachen, radikalen Antworten auf komplexe geopolitische und wirtschaftliche Herausforderungen; mit einem jahrelang gepflegten Narrativ der Medien als Gegner; mit Schimpftiraden über die Schwäche der Demokraten, denen es trotz eines aufwändigen Wahlkampfes mit optimistischen, positiven Botschaften nicht gelang, genügend US-Amerikaner zu mobilisieren.

Natürlich muss dies alles uns als Verfechter einer liberalen Gesellschaft alarmieren. Die Mehrheit der Amerikaner war bereit, jemandem ihre Stimme zu geben, der verurteilter Straftäter ist und sich offen rassistisch, fremden- und frauenfeindlich äußert. Wir müssen uns dabei das eigentlich Selbstverständliche eingestehen: Unsere Überzeugung, dass eine offene Gesellschaft eine riesige Chance und keine Bedrohung ist, wird in den USA und auch weltweit nicht von allen geteilt.

Was können wir Europäer und vor allem wir Deutschen nun gezielt tun? Drei Botschaften:

Wir müssen sicherheitspolitisch in der Lage sein, angemessen zur Verteidigung des Westens in der NATO beizutragen, viel mehr als bisher. Die geopolitische Landschaft hat sich verändert. Wir müssen uns anpassen. Dass wir für unsere Verteidigung mehr Geld ausgeben, liegt in unserem Interesse. Dieses Geld muss irgendwo herkommen. Es darf weder durch eine erdrückende Steuerlast noch durch übermäßige Verschuldung zulasten künftiger Generationen und mit hohen Risiken für die Stabilität der Kapitalmärkte finanziert werden.

Wir müssen wirtschaftlich dynamisch wachsen und die nötigen Mittel erarbeiten. Dafür brauchen wir in Deutschland, dem wirtschaftlichen Motor Europas, schnellstens notwendige Reformen. Wesentliche unserer liberalen Ideen für mehr Wachstum, Innovationskraft und unternehmerische Freiheit liegen mit dem Papier von Christian Lindner auf dem Tisch. Wir müssen den öffentlichen Haushalt umschichten: mehr Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung und die Stärkung der Bundeswehr.

Vor allem müssen wir Deutschland wieder zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort machen. Es sind private Unternehmen, die Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen und für das nötige Steueraufkommen sorgen. Das wird nur gehen, wenn bestehende Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründer nicht von bürokratischem Ballast und der Bürde hoher Steuern erdrückt werden, sondern eine leistungsfähige moderne digitale Infrastruktur und gut ausgebildete Arbeitskräfte vorfinden.

Kurzum: Der Tisch liegt voller Aufgaben, die eine neue Wachstums- und Angebotspolitik erfordern. Mit Blick auf die zweite Amtszeit Trumps geht es darum, politische Handlungsfähigkeit zu beweisen, um wirtschaftliche und militärische Stärke zurückzugewinnen. Nur so werden wir Trump dazu bewegen, für ein liberales Deutschland und Europa ein verlässlicher Partner zu sein – trotz weltanschaulicher Unterschiede. Vieles liegt in unserer Hand. Let's get to work!

## Sein Antrieb war die Freiheit

Die Freien Demokraten gedachten am 7. Oktober in Berlin ihres ehemaligen Bundesvorsitzenden und Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Dr. Wolfgang Gerhardt, der am 13. September im Alter von 80 Jahren verstorben war. Neben dem FDP-Bundesvorsitzenden Christian Lindner zollten viele weitere Bundes- und Landespolitiker sowie ehemalige politische Weggefährten dem Verstorbenen Respekt für sein Lebenswerk.

Die stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende und Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger würdigte Wolfgang Gerhardt in ihrer Rede als „bürgerlichen Liberalen“ und machte dabei deutlich: „Wer Wolfgang Gerhardt nur einmal hatte reden hören, der wusste, was ihn Antrieb, – die Freiheit.“ Sie ging dabei auch darauf ein, dass ihm die Schaffung von Bildungschancen zur Förderung des individuellen sozialen Aufstiegs besonders am Herzen lag. Wolfgang Gerhardt betrachtete „Bildung als Grundvoraussetzung einer liberalen Lebensführung“, so die Analyse des Politikwissenschaftlers Prof. Dr. Jürgen Falter in einem Beitrag, der zum 80. Geburtstag des ehemaligen FDP-Bundesvorsitzenden erschienen war.

Christian Lindner würdigte den gesellschaftspolitischen Einsatz Gerhardts für eine „vitale Gesellschaft“, die liberale Werte auch leben müsse. Zugleich erinnerte Lindner an den Außenpolitiker Wolfgang Gerhardt. Dieser habe schon vor gut 20 Jahren in der Außenpolitik ein klares Bekenntnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika abgegeben – „zu einer Zeit, als auch in Deutschland ein bisweilen plumper Antiamerikanismus salonfähig waren“. Er habe frühzeitig „darauf hingewiesen, dass man in der Volksrepublik China nicht nur gute Gewinne erzielen kann, sondern dass es auch hinsichtlich der Gesellschaftsordnung ein Rivale ist. Er hat es früher als anderen erkannt, und deshalb war Wolfgang Gerhardt möglicherweise der beste Außenminister unseres Landes, den Deutschland nie hatte.“

Der CDU-Bundesvorsitzende Friedrich Merz warf in seiner Rede einen Blick zurück auf die enge Zusammenarbeit der beiden damaligen Oppositionsführer. Für ihn war Wolfgang Gerhardt: „Ein großer Liberaler. Ein leidenschaftlicher Parlamentarier. Und ein überzeugter Europäer.“ Mit ihm sei „eine wirkmächtige Stimme der Freiheit verstummt“.

Der Vorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Karl-Heinz Paqué ging abschließend auf die Verdienste Wolfgang Gerhardts in seiner Funktion als ehemaliger Vorsitzender der Stiftung ein: „Dass die Stiftung längst wieder integraler und höchst produktiver Bestandteil der liberalen Familie geworden war, ist jedenfalls maßgeblich das Verdienst des Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Gerhardt, der sie zwölf Jahre lang leitete, länger als alle seine Vorgänger.“

Dass Wolfgang Gerhardt als Person mehr als der Politiker war, der sich um das Land und die Partei in außerordentlicher Weise verdient gemacht hat, brachte Christian Linder am Ende seiner Würdigung zum Ausdruck. Für ihn war Wolfgang Gerhardt „ein echter väterlicher Freund, der uns fehlen wird und den wir deshalb niemals vergessen werden“.

„WER WOLFGANG GERHARDT NUR EINMAL HATTE REDEN HÖREN, DER WUSSTE, WAS IHN ANTRIEB – DIE FREIHEIT.“ Bettina Stark-Watzinger

„DASS DIE STIFTUNG LÄNGST WIEDER INTEGRALER UND HÖCHST PRODUKTIVER BESTANDTEIL DER LIBERALEN FAMILIE GEWORDEN WAR, IST JEDENFALLS MAßGEBLICH DAS VERDIENST DES VORSTANDSVORSITZENDEN WOLFGANG GERHARDT, DER SIE ZWÖLF JAHRE LANG LEITETE, LÄNGER ALS ALLE SEINE VORGÄNGER.“ Karl-Heinz Paqué

„DASS DIE STIFTUNG LÄNGST WIEDER INTEGRALER UND HÖCHST PRODUKTIVER BESTANDTEIL DER LIBERALEN FAMILIE GEWORDEN WAR, IST JEDENFALLS MAßGEBLICH DAS VERDIENST DES VORSTANDSVORSITZENDEN WOLFGANG GERHARDT, DER SIE ZWÖLF JAHRE LANG LEITETE, LÄNGER ALS ALLE SEINE VORGÄNGER.“ Christian Lindner

## Freiheitskämpfer braucht das Land

Liberaler Politik war niemals notwendiger als jetzt. Um bei der bevorstehenden Bundestagswahl erfolgreich zu sein, brauchen wir aber vor allem: Sie alle!

Wir Freien Demokraten leben vom Engagement unserer Mitglieder und der Vielfalt ihrer Ideen. Schon mehrfach haben wir Freie Demokraten gezeigt, was es heißt, leidenschaftlich für eine Sache einzustehen. In einem beispiellosen Kraftakt haben wir 2017 die Rückkehr in den Deutschen Bundestag organisiert. Mit Mut, Optimismus, Weltoffenheit und Empathie haben wir dieses Ziel erreicht. Wir haben auch in der Bundesregierung selbstbewusst für unsere Werte gekämpft – als eine konstruktive Partei, die nicht nur kritisiert, sondern konkretisiert, wie sie das Land gestalten will. Einen solchen Impuls braucht unser Land heute wieder.

### UNSER REZEPT FÜR EINEN ERFOLGREICHEN WAHLKAMPF

Die Bundesgeschäftsstelle gibt Ihnen das nötige Rüstzeug mit auf den Weg, um Menschen von unseren Ideen zu überzeugen. Im Mitgliederportal der Freien Demokraten finden Sie im Kampagnenbereich die Werkzeuge und Informationen, die Sie brauchen, um sichtbar in den Straßen- und Häuserwahlkampf zu ziehen. Egal ob Haustürwahlkampf, Flyer verteilen oder Plakate kleben: Unter dem Menüpunkt „Straßenkampagne“ lässt sich herausfinden, welche Gebiete sich besonders gut für Wahlkampfaktionen eignen. Dort findet sich die Prognosekarte, auf der sich vielversprechende Gegenden identifizieren lassen. Auf der Plakate-Karte lassen sich Plakatstandorte – neuerdings auch mit einem Foto – markieren. Für den Haustürwahlkampf, bei dem Sie gemeinsam von Tür zu Tür ziehen, um die Bürgerinnen und Bürger an den Wahltermin zu erinnern, gibt es den Bereich „Haustür“. Dort finden Sie verschiedene Möglichkeiten, Gespräche und Flyeraktionen zu dokumentieren.

### FUNKTIONEN DER APP AUF EINEN BLICK:

- Verwaltung der persönlichen Mitgliedsdaten
- Informationen in Echtzeit zum politischen Geschehen und zu unseren Forderungen
- Aktuelle Botschaften und News zu den Themen der Woche
- Zugang zur Beteiligungsplattform „Confluence“
- Shareables für Ihre Social Media-Kanäle
- Termine zu Einsätzen und Veranstaltungen in ganz Deutschland, bei denen Sie uns unterstützen können
- Informationen zu aktuellen Kampagnen und wie Sie sich einbringen können
- Möglichkeit, Ihre Fotos von Aktionen hochzuladen und sich mit anderen zu vernetzen
- Erhalten Sie Badges für Ihre Teilnahme oder Leistungen rund um Wahlkämpfe, Kampagnen oder Aktionen
- Die aktuellen und wichtigsten FAQs

Die App bündelt alles, was Sie als Mitglied brauchen, um auf dem Laufenden zu bleiben, sich zu vernetzen, Aktionen zu organisieren, Kampagnen zu unterstützen und Ihr Wissen rund um das Parteihandwerk zu erweitern.



## SOFAKAMPAGNE: NEWS, ARGUMENTE, BOTSCHAFTEN

Wir wollen Sie noch schneller und besser mit tagesaktuellen Informationen versorgen. Das gilt umso mehr im Wahlkampf. Seit einiger Zeit finden Sie eine neue Rubrik in unserer Mitglieder-App. Auf der Startseite, unter dem Punkt „Aktuell wichtig“, erfahren Sie kurz und kompakt, was Sie wissen müssen, um mitreden zu können und klare Botschaften zu verbreiten. Unter den Einträgen verlinken wir regelmäßig vertiefende Informationen wie Papiere, Artikel oder Social-Media-Beiträge zum Teilen. Schauen Sie doch gerne jeden Tag vorbei, damit Sie keine Tagesbotschaft verpassen. Am besten aktivieren Sie auch die Push-Benachrichtigung. So können wir Sie bei besonders wichtigen Ereignissen und Aktionen schnell und direkt informieren – und mit Ihnen gemeinsam auf neue Lagen reagieren. Öffnen Sie dazu die App und klicken Sie auf den Bereich „Sofa“. Sie gelangen dann in die „Social Media Task Force“. Dort können Sie die Push-Benachrichtigungen mit einem Klick aktivieren.

## VON DEN BESTEN LERNEN – NEUE KURSE

Jede und jeder, der sich einbringt, trägt zur Stärke und Weiterentwicklung der Partei bei. Diese Überzeugung steht im Mittelpunkt der Parteiakademie: Unsere Schulungen bieten Ihnen das Handwerkszeug, um nicht nur zuzuschauen, sondern selbst zum aktiven Gestalter der Partei zu werden. Die Struktur der Akademie orientiert sich dabei an dem Erfolgsmodell der bekannten Masterclass-Videos. Das heißt, in den Videos vermitteln führende Persönlichkeiten und Experten der Partei Einblicke in die moderne Parteiarbeit. Egal, ob es darum geht, Anträge zu formulieren oder Wahlkampfstrategien zu entwickeln – die Experten der liberalen Familie begleiten Sie dabei. Von ihnen erhalten Sie praxisorientierte Werkzeuge, um Ihr Engagement erfolgreich in die Tat umzusetzen. Nach dem Erfolg der Kurse zu Themen wie „Wahlkampf“ und „Datenschutz“ wird unser Angebot ständig erweitert. Ein regelmäßiger Blick in die Mitglieder-App lohnt sich also! Aktuell warten über zwanzig spannende Kurse auf Sie – mit Inhalten nicht nur der Freien Demokraten, sondern auch der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Inmitten des hektischen Wahlkampfes besteht die Herausforderung darin, unsere liberalen Werte nicht nur zu bewahren, sondern sie als Orientierung und Antrieb zu nutzen. Ergreifen Sie die Gelegenheit, die Essenz unserer Werte in der „Masterclass Partei“ neu zu entdecken. Konstantin Kuhle nimmt Sie mit auf eine Reise zu den Grundwerten der Freien Demokraten: Wofür stehen wir? Wie blicken wir auf Gesellschaft, Welt und Politik? Erfahren Sie im neuen Kurs „Was uns ausmacht: Das Leitbild“, wie unsere Werte in der Praxis – sei es in der Parteiarbeit, im politischen Diskurs oder im persönlichen Engagement – lebendig werden. Außerdem neu: Lernen Sie, wie Sie auch anderen dabei helfen können, ihren Platz in der liberalen Familie zu finden. Bundesvorstandsmitglied Maren Jasper-Winter zeigt im Kurs „Für eine vielfältige Partei“, wie schon einfache Maßnahmen – wie etwa die Wahl der richtigen Uhrzeit für Treffen – die Inklusion entscheidend fördern können. Hier erfahren Sie, wie Sie sicherstellen, dass alle mitmachen können!

Der Zugang zur Parteiakademie ist unkompliziert. Auf der Startseite der FDP-App finden Sie alle Schulungen und Materialien klar strukturiert unter dem Menüpunkt "Akademie". Mit nur einem Klick können Sie direkt loslegen und die Inhalte in Ihrem eigenen Tempo durchgehen. Nach jedem Kurs haben Sie außerdem die Möglichkeit, Ihr neu erworbenes Wissen direkt in einem Quiz zu überprüfen und erhalten ein Zertifikat, das Ihre neuen Fähigkeiten belegt. Scannen Sie einfach den QR-Code auf diesen Seiten, um sofortigen Zugriff zu erhalten. Die Akademie bietet für jedes Erfahrungsniveau

passende Schulungsangebote, egal ob Sie ein neues Mitglied sind oder bereits ein langjähriger Parteipolitiker.

Holen Sie sich noch heute die „FreieDemokraten“-App auf Ihr Handy, um in die Wahlkampfzubereitung zu gehen! In den nächsten Wochen und Monaten versorgen wir Sie ebendort auch mit Neuigkeiten und Hilfestellungen rund um den Wahlkampf.